

Hannoversche Allgemeine Zeitung; Nummer 272 , 21.11.2002 , Seite 5

Singen mit ausgequetschten Russen

Die Hebebühne Hannover spielt "Das Leben wird immer Herta"

"Das Leben" meint die hannoversche Hebebühne, "wird immer Herta." Aber der Ort, wo sie nun ihr neues Stück mit diesem ungewöhnlichen Titel spielen, hat noch härtere Zeiten offenbar gut überlebt. Am 28. November feiert das "Vulcano" 25-jähriges Jubiläum und ist damit wohl eine der ältesten Schwulen-Diskos der Stadt. Ein Schauplatz, der für die Normalos unter den Zuschauern etwas gewöhnungsbedürftig ist, vor allem wenn sie so einladend freundlich und kreischend laut vom Kellner René begrüßt werden. Aber auch er ist, wie sich bald herausstellt, Teil dieser Inszenierung (Regie: Knut Gminder). Genau wie der pummelige Willi, der vor sich hin kriselnd an der Theke hockt und von dort aus zunehmend genervt beobachtet, wie sich seine alte Beziehung auf der Bühne einen "ausgequetschten Russen" (sprich: Wodka) nach dem anderen gönnt. Doch singen kann Herta LaBeau immer noch, auch wenn es meist der übliche Travestiekitsch ist. Aber genau den nimmt das Duo Bengt Kiene (Herta) und Dirck Linck (Willi) in dieser Show treffsicher auf den Arm, ja die zwei halten der Schwulenszene selbstironisch den Spiegel vor und schlagen dabei sogar ungewöhnlich harte Töne an. So endet dieses Abschiedskonzert der alten und kranken Diva keineswegs versöhnlich, sondern in tiefer Melancholie. Und mit viel Applaus.

Ernst Corinth

Zu sehen im Vulcano, Lange Laube 24, vom 21. bis zum 27. sowie am 29. November um jeweils 20 Uhr.
Karten unter Telefon (05 11) 1 61 28 59.